



Definition

Besondere Schutzimpfungen vor Reisen in fremde Länder gehören neben der jeweils zu überprüfenden Auffrischung der schon erhaltenen Standardimpfungen in unserem Land¹ zu den wichtigsten vorbeugenden Maßnahmen gegen Infektionskrankheiten in den besuchten Regionen. Um den nötigen Impfschutz im Ausland zu gewähren, müssen solche „Reiseimpfungen“ teilweise schon längere Zeit vor Reiseantritt erfolgen.



Vor jeder Auslandsreise (auch ins ins nähere europäische Ausland) sollte man sich deshalb frühzeitig (z.B. über den Informationsdienst des Auswärtigen Amtes www.auswaertiges-amt.de) über die speziellen gesundheitlichen Risiken im Reiseland informieren. Dort finden sich auch zahlreiche Hinweise zur Vorbeugung (Prophylaxe) gegen Infektionen im Ausland (z.B. Hygiene bei der Ernährung, Mückenschutz etc.). Ggf. sollte man seinen Arzt konsultieren. Welche Krankenkassen

die Kosten von Reiseimpfungen erstatten, kann man aktuell unter www.fit-for-travel.de erfahren.

¹ Vgl. die Beiträge „Impfungen im Säuglings- und Kindesalter“ sowie „Impfungen im Erwachsenenalter“

Impfungen und Prophylaxe bei Auslandsreisen < Z 26.9 >

Die wichtigsten Reiseimpfungen

Welche Reiseimpfungen besonders wichtig sind, hängt nicht nur von dem besuchten Reiseland sondern auch von den hygienischen Bedingungen vor Ort ab (Aufenthalt in Hotels mit „europäischem“ Standard vs. „Rucksackreisen“ oder „Sextourismus“). Im Folgenden werden lediglich die wichtigsten Schutzimpfungen kurz dargestellt.

Cholera

Die Choleraimpfung (früher eine Pflichtimpfung) ist heute nur noch bei Reisen unter äußerst mangelhaften hygienischen Bedingungen zu empfehlen.

Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME)

Bei Reisen in Mittel- und Nordeuropa sowie Nordasien (Russland) ist eine Impfung gegen FSME, eine durch Zecken übertragbare Gehirnentzündung, sinnvoll.

Gelbfieber-Leberentzündung

Eine Impfung gegen Gelbfieber (Sterblichkeit ca. 50%) ist bei Reisen nach Afrika und Südamerika dringend zu empfehlen. Schwangere, Kinder unter einem Jahr und immungeschwächte Personen dürfen

nicht gegen Gelbfieber geimpft werden und sollten deswegen Reisen in diese Gebiete meiden.

Grippe (Influenza)

Influenza kann außerhalb der gemäßigten Zonen ganzjährig auftreten. Für die Südhalbkugel wird mitunter ein anderer Impfstoff produziert als für die Nordhalbkugel. Darauf muss bei der Grippeimpfung als Reiseimpfung geachtet werden.

Hepatitis A und B (Leberentzündungen)

Bei Reisen in südlichere Regionen, beginnend schon in Italien ist ein Impfschutz gegen Hepatitis A zu empfehlen. Bei längeren Auslandsaufenthalten oder risikoreichem Verhalten (z.B. Sextourismus, gefährliche Sportarten) ist darüber hinaus eine Hepatitis B-Impfung zu empfehlen.

Japanische Enzephalitis (Gehirnentzündung)

Eine Impfung mit dem seit einiger Zeit ist in Deutschland zugelassenen Impfstoff ist zu empfehlen, wenn ein Aufenthalt über mehrere Monate in Südostasien (insbesondere „auf dem Land“) geplant ist.

Kinderlähmung (Poliomyelitis)

Sofern ein vollständiger Impfstatus gegen Polio vorliegt, ist eine Auffrischung lediglich bei wenigen Ländern (z.B. Afghanistan, Pakistan, Nigeria) erforderlich.

Meningokokken-Hirnhautentzündung

Für Aufenthalte in Nordafrika und einigen arabischen Ländern, in denen es vor allem Infektionen durch den Meningokokken-Typ A gibt, empfiehlt sich eine Impfung gegen diese Form der Hirnhautentzündung.

Tollwut

Eine prophylaktische Impfung wird in der Regel nicht empfohlen. Sollte man im Ausland jedoch von einem Tier (insbesondere von einem Hund) gebissen werden, ist eine rasche Impfung gegen Tollwut zu empfehlen.

Typhus

Bei Reisen in tropische und subtropische Länder, insbesondere bei den sog. „Rucksackreisen“ ist eine Typhus-Impfung sehr ratsam. Sofern sie nicht intramuskulär erfolgt, sondern als Schluckimpfung gegeben wird, ist darauf zu achten, dass sie nicht durch gleichzeitige Einnahme von Antibiotika oder Malaria-Medikamente unwirksam wird.

Malaria-Prophylaxe

Neben den genannten Impfungen sollten bei Reisen in zahlreiche Gebiete von Afrika, Asien und Lateinamerika auch Medikamente gegen Malaria vor, während und nach der Reise eingenommen werden. Malaria hat eine Sterblichkeit von ca. 5% und wird vor allem bei Reisen in Afrika erworben. Eine aktuelle Beratung zum jeweiligen Urlaubsland, zur Reisezeit und Reiseart ist unerlässlich, da in manchen Gebieten die Erreger der Malaria bereits resistent gegen mehrere Medikamente sind, die zur Prophylaxe eingesetzt werden. Autor: Prof. Dr. Barbara Gärtner

